Hinweise zu dieser Einheit

Die hier vorgestellte Unterrichtseinheit versucht, Kolleginnen und Kollegen im Fach Religion praktische Umsetzungsmöglichkeiten der Arbeit mit der Bibel zu bieten.

Die Unterrichtseinheit umfasst die Bereiche

Die Geschichte des Paulus
und
Die Leidensgeschichte Jesu

Die Einheit steht hierbei in engem fachlichen Zusammenhang mit BIBLISCHE GESCHICHTEN TEIL I (Best. Nr. 5100).
Die Themen sind alle für den Einsatz in der Sekundarstufe I konzipiert. Da die Lehrpläne in den einzelnen Bundesländern, auch durch die Mitwirkungsmöglichkeit der Kirchen und Bistümer bedingt, erheblich differieren, wurden nach Möglichkeit bei allen Themen sowohl eher orientierungsstufentaugliche Arbeitsblätter als auch Materialien für die höheren Klassen der Sekundarstufe I in die Sammlung aufgenommen. Das Konfessionsprinzip spielte bei der Abfassung der Unterrichtseinheiten keine Rolle. Unbeschadet der gegenwärtigen Situation des Religionsunterrichtes als eines in den Konfessionen erteilten Faches stand das Bemühen im Vordergrund, praktikable und den Erkenntnissen der heutigen biblischen Wissenschaften entsprechende Unterrichtshilfen anzubieten. Als biblischer Text wurde immer der Text der Einheitsübersetzung zu Grunde gelegt.

Autor und Verlag wünschen viel Erfolg beim Einsatz dieser Unterrichtseinheit.

VORSCHAU

	Gesamtdatei
080_PaulLeid.ges	Alle Dateien in obiger Reihenfolge
	Die Einzeldateien
001_Biblisch.did	Didaktische Hinweise zur CD
	1. Die Geschichte des Paulus
	1.1 Einführung
002_Paulus_1.fol	Ein Personenrätsel
003_Paulus_1.loe	Ein Personenrätsel - Lösungsblatt
004_Paulus_2.arb	Paulus Lebenslauf – Arbeitsblatt
005_Paulus_2.loe	Paulus Lebenslauf - Lösungsblatt
	1.2 Berufung und Bekehrung des Paulus
006_Paulus_3.did	Didaktische Hinweise
007_Paulus_3.fol	Die Damaskusszene Folie
008_Paul_3_1.taf	Schema einer Berufungserzählung Teil 1
009_Paul_3_2.taf	Schema Berufungserzählung des Paulus
010_Paul_3_3.taf	Die Berufung des Paulus
011_Paulus_3.arb	Die Bekehrung des Paulus - Arbeitsblatt
012_Paulus_3.loe	Die Bekehrung des Paulus - Lösungsblatt
013_Paulus_4.arb	Marktszene in Antiochien – Arbeitsblatt
014_Paulus_4.loe	Marktszene in Antiochien - Lösungsblatt
	1.3 Missionsreisen
015_Paulus_4.taf	Paulus auf Missionsreise – Tafelbild
016_Paulus_5.arb	Zweiter Antiochien-Aufenthalt - Arbeitsblatt
017_Paulus_5.loe	Zweiter Antiochien-Aufenthalt - Lösungsblatt
018_Paulus_6.fol	Die erste Missionsreise - Folie
019_Paulus_6.loe	Die erste Missionsreise - Lösungsblatt
020_Paulus_7.fol	Die zweite Missionsreise – Folie

netzwerk lernen
zur Vollversion

021_Paulus_7.loe	Die zweite Missionsreise - Lösungsblatt
022_Paulus_8.fol	Die dritte Missionsreise – Folie
023_Paulus_8.loe	Die dritte Missionsreise - Lösungsblatt
024_Paulus_9.arb	Aus dem Philippi-Brief – Arbeitsblatt
025_Paulus_9.loe	Aus dem Philippi-Brief - Lösungsblatt
026_Paulus_9.taf	Paulus als Missionar – Folie
027_Paul_10.arb	Das Apostelkonzil - Arbeitsblatt
028_Paul_10.loe	Das Apostelkonzil - Lösungsblatt
029_Paul_10a.taf	Zwei oder eine Kirche – Tafelbild1
030_Paul_10b.taf	Das Apostelkonzil zu Jerusalem - Tafelbild
031_Paul_11.arb	Paulus und der entflohene Sklave - Arbeitsblatt
032_Paul_11.loe	Paulus und der entflohene Sklave - Lösungsblatt
033_Paul_12.did	Paulus und die Gemeinde in Korinth - Hinweise
034_Paul_12a.taf	Der Dualismus Geist - Seele – Tafelbild
035_Paul_12b.taf	Paulus und die Ekstatiker – Tafelbild
036_Paul_12.arb	Paulus und die Gemeinde in Korinth
037_Paul_13.arb	Die Ordnung in der Gemeinde - Arbeitsblatt
038_Paul_13.loe	Die Ordnung in der Gemeinde - Lösungsblatt
	1.4 Romreise und Martyrium
039_Paul_14.arb	Romreise - Martyrium – Arbeitsblatt
040_Paul_14.loe	Romreise - Martyrium - Lösungsblatt
041_Paul_14.taf	Der Hohe Rat der Juden – Tafelbild
	1.5 Lernzielkontrollen
042_Paul_T_1.tst	Leistungskontrolle1 – Arbeitsblatt
043_Paul_T_1.loe	Leistungskontrolle1 - Lösungsblatt
044_Paul_T_2.tst	Leistungskontrolle2 – Arbeitsblatt
045_Paul_T_2.loe	Leistungskontrolle2 - Lösungsblatt
046_Paul_T_3.arb	Leistungskontrolle3 – Arbeitsblatt
047_Paul_T_3.loe	Leistungskontrolle3 - Lösungsblatt
048_Paul_T_4.arb	Leistungskontrolle4 – Arbeitsblatt
049_Paul_T_4.loe	Leistungskontrolle – Lösungsblatt
	2. Die Leidensgeschichte Jesu
	2.1 Die Passionsgeschichte
050_LeidG_1.arb	Die Passionsgeschichte - Arbeitsblatt
051_LeidG_2.arb	Leidensgeschichte Lückentext - Arbeitsblatt
052_LeidG_2.loe	Leidensgeschichte - Lückentext - Lösungsblatt
053_LeidG_2.taf	Ereignis Leidensgeschichte – Tafelbild
054_LeidG_3.arb	Passion Jesu Frühe Dokumente - Arbeitsblatt
055_LeidG_3.loe	Passion Jesu Frühe Dokumente - Lösungsblatt
056_LeidG_3.fol	Karikatur – Folie
057_LeidG_4.did	Didaktische Hinweise
058_LeidG_4.arb	Leidensgeschichte bei Markus - Arbeitsblatt
059_LeidG_4.fol	Die Leidensgeschichte nach Markus – Folie
060_LeidG_5.arb	Der Tod Jesu im Markusevangelium - Arbeitsblatt
061_LeidG_5.loe	Der Tod Jesu im Markusevangelium - Lösungsblatt
062_LeidG_6.did	Didaktische Hinweise zu nachfolgenden Dateien
063_LeidG_6.fol	Die letzten Worte Jesu am Kreuz – Folie
064_LeidG_6.loe	Die letzten Worte Jesu am Kreuz - Lösung
065_LeidG_6.arb	Der Tod Jesu – Arbeitsblatt
066_LeidG_6.txt	Der Tod Jesu - Lösungsblatt
067_LeidG_6a.taf	Die Zwei-Quellen Theorie - Tafelbild
068_LeidG_6b.taf	Die Evangelisten – Tafelbild
069_LeidG_6.tab	Texte zur Leidensgeschichte
070_LeidG_7.arb	Personenbeschreibung - Arbeitsblatt
071_LeidG_7.loe	Personenbeschreibung - Lösungsblatt
072_LeidG_8.arb	Gesang von der Rampe – Arbeitsblatt

VORSCHAU
netzwerk lernen
zur Vollversion

073_LeidG_8.loe	Gesang von der Rampe - Lösungsblatt
074_LeidG_9.arb	Ernesto Cardenal Psalm 21 22 - Arbeitsblatt
075_LeidG_9.loe	Ernesto Cardenal Psalm 21 22 - Lösungsblatt

2.2 Lernzielkontrollen	
076_LeidT_1.tst	Lernzielkontrolle 1 – Arbeitsblatt
077_LeidT_1.loe	Lernzielkontrolle 1 - Lösungsblatt
078_LeidT_2.tst	Lernzielkontrolle 2 – Arbeitsblatt
079_LeidT_2.loe	Lernzielkontrolle 2 - Lösungsblatt

Die Abkürzungen der Kurz-Dateinamen am Beginn jeder Dateibeschreibung bedeuten:

*.arb	Arbeits-/Prüfungsblatt
*.loe	Lösungsblatt
*.ges	Gesamtdatei
*.taf/fol	Tafelbild/Folie
*.tab	Tabellarische Darstellung

Die Ikonen in den Dateien haben folgende Bedeutung:

Didaktische Hinweise für Lehrer

Folie/Tafelbild

Arbeitsblatt

Lösungsblatt

VORSCHAU

netzwerk lernen

zur Vollversion

Hinweise zur Arbeit mit dieser CD

Die hier vorgestellte Unterrichtseinheit – Biblische Geschichten II – versucht, Kolleginnen und Kollegen im Fach Religion praktische Umsetzungsmöglichkeiten der Arbeit mit der Bibel zu bieten. Wer kennt aus den Erfahrungen im Fach Religion nicht die Situation, dass an einer bestimmten Stelle des Unterrichts ein biblischer Text ausgezeichnet „passen“ würde, aber entweder ist die Bibel für die Schülerinnen und Schüler nicht vorhanden oder nicht greifbar, oder der gewünschte Text fehlt im Religionsbuch. Oder das Religionsbuch gibt Hinweise auf einen biblischen Text, der aber nicht im Buch selbst vorhanden ist. Oder das Buch beschreibt viele Aspekte aus der Bibel, ohne entsprechende Beispiele aufzuführen...

In diesen Situationen will diese Unterrichtseinheit helfen, in der biblische Texte in Form von Arbeitsblättern und Textblättern, ergänzt um diverse Tafelbilder und Overheadvorlagen, sowie versehen mit modernen Texten als Kontrast oder Alternativen, der Lehrerin oder dem Lehrer angeboten werden, um zielgerichtet erkennbare Lücken besonders der auf dem Schulbuchmarkt befindlichen Lehrbücher zu ergänzen. Die CD kann aber nicht nur als Ergänzung zum Lehrbuch herangezogen werden, alle Unterrichtseinheiten sind so konzipiert, dass eine Umsetzung aller Themen auch mit Materialien der CD allein möglich ist.

Auf dieser CD werden die Themenkreise:

- Die Geschichte des Paulus

und

- Die Leidensgeschichte

behandelt.
Die Unterrichtseinheit ist eng verknüpft mit der Einheit „Biblische Geschichten I“ (Best. Nr. 5100).
Eine Fortsetzung mit anderen Themenkomplexen ist zumindest überlegt. Hinweise, welche Themen besonders nachgefragt sind, nimmt der Autor gerne entgegen.

Die Themen sind alle für den Einsatz in der Sekundarstufe I konzipiert. Da die Lehrpläne in den einzelnen Bundesländern, auch durch die Mitwirkungsmöglichkeit der Kirchen und Bistümer bedingt, erheblich differieren, wurden nach Möglichkeit bei allen

VORSCHAU
netzwerk lernen
PARK KÖRNER
zur Vollversion

Themen sowohl eher orientierungsstufentaugliche Arbeitsblätter als auch Materialien für die höheren Klassen der Sekundarstufe I in die Sammlung aufgenommen. Das Konfessionsprinzip spielte bei der Abfassung der Unterrichtseinheiten keine Rolle. Unbeschadet der gegenwärtigen Situation des Religionsunterrichtes als eines in den Konfessionen erteilten Faches stand das Bemühen im Vordergrund, praktikable und den Erkenntnissen der heutigen biblischen Wissenschaften entsprechende Unterrichtshilfen anzubieten. Als biblischer Text wurde immer der Text der Einheitsübersetzung zu Grunde gelegt.

Die Extensionen am Ende der achtstelligen Dateinahmen geben auch einen Hinweis auf die jeweilige Verwendbarkeit der Datei:

*.arb enthält ein Arbeitsblatt.

*.did erklärt gezielt zu einzelnen Dateien didaktische und / oder methodische Strukturen.

*.loe bietet zu beiden Dateiformen die dazu passende Lösungsdatei an.

*.taf/fol ist eine Datei mit einem Tafelbild,

Autor und Verlag wünschen viel Erfolg beim Einsatz dieser Unterrichtseinheit.

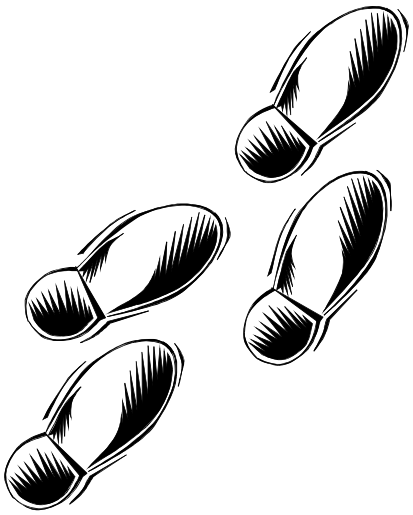
VORSCHAU

netzwerk lernen

PARK KÖRNER

zur Vollversion

Personenrätsel:



"Ich ertrug mehr Mühsal, war häufiger im Gefängnis, wurde mehr geschlagen, war oft in Todesgefahr. Fünfmal erhielt ich von Juden die neununddreißig Hiebe; dreimal wurde ich ausgepeitscht, einmal gesteinigt, dreimal erlitt ich Schiffbruch, eine Nacht und einen Tag trieb ich auf hoher See. Ich war oft auf Reisen, gefährdet durch Flüsse, gefährdet durch Räuber, gefährdet durch das eigene Volk, gefährdet durch Heiden, gefährdet in der Stadt, gefährdet in der Wüste, gefährdet auf dem Meer, gefährdet durch falsche Brüder. Ich erduldete Mühsal und Plage, durchwachte viele Nächte, ertrug Hunger und Durst, häufiges Fasten, Kälte und Blöße. Um von allem andern zu schweigen, weise ich noch auf den täglichen Andrang zu mir und die Sorge für alle Gemeinden hin."

Bestimme, wer sich hinter diesen Aussagen verbirgt. Begründe!

VORSCHAU

netzwerk lernen

PARK KÖRNER

zur Vollversion

Lebenslauf des Paulus

Wenn uns Paulus seinen Lebenslauf geschrieben hätte, würde er vielleicht so lauten:

Der Apostel Paulus nach Albrecht Dürer
(http://de.wikipedia.org/ 01.09.08)

"Ich wurde als römischer Bürger einer jüdischen Familie in Tarsus in der Provinz Kilikien (Kleinasien) geboren. Zu meinem jüdischen Namen "Saulus" erhielt ich den römischen "Paulus". Mein Vater, ein wohlhabender Bürger der Stadt Tarsus, erkaufte uns das römische Bürgerrecht.

Als Kind wurde ich in der aramäischen Sprache unterwiesen und zur genauen Befolgung des jüdischen Gesetzes und der Überlieferung der Väter angehalten. Nach jüdischer Sitte wurde ich ab dem 5. Lebensjahr in der Lektüre der Bibel geschult und erlernte gleichzeitig die griechische Sprache, die Umgangssprache der Bewohner von Tarsus. Mit etwa 15 Jahren ging ich nach Jerusalem, wo ich an der Hochschule von dem berühmten Rabbi Gamaliel in der jüdischen Theologie unterwiesen wurde. Ich war mit dem Gesetz, mit der rabbinischen Denkweise und mit der jüdischen Frömmigkeit sehr vertraut. Meinen Lebensunterhalt verdiente ich mir oft in meinem zu Hause erlernten Beruf als Zelttuchmacher, indem ich Tuche webte und zurechtschneiderte.

Zunächst war ich gegen den neuen Glauben der Christen, dann kam ich aber durch ein besonderes Erlebnis in den Kreis der Christengemeinde von Damaskus. Und seither bin ich ein Diener des Herrn Jesus Christus."

VORSCHAU

netzwerk lernen

PARK KÖRNER

zur Vollversion

Aufgaben:

1. **Stelle in einer Tabelle über Paulus zusammen:**

- Elternhaus,
- Volkszugehörigkeit,
- Staatsbürgerschaft,
- Religion,
- Ausbildung,
- erlernter Beruf.

2. **Im Text ist von drei verschiedenen Orten die Rede.**
   Schreibe diese Orte heraus und setze hinzu, welche Bedeutung sie für Paulus hatten:

a) _____

_____

b) _____

_____

c) _____

_____

VORSCHAU

netzwerk lernen

PARK KÖRNER

zur Vollversion

Paulus schrieb einen Brief an Philemon:

Der Apostel Paulus als Heiliger
(http://www.pilger-reisen.de/ 01.09.08)

8 Obwohl ich durch Christus volle Freiheit habe, dir zu befehlen, was du tun sollst, 9 ziehe ich es um der Liebe willen vor, dich zu bitten. Ich, Paulus, ein alter Mann, der jetzt für Christus Jesus im Kerker liegt, 10 ich bitte dich für mein Kind Onesimus, dem ich im Gefängnis zum Vater geworden bin. 11 Früher konntest du ihn zu nichts gebrauchen, doch jetzt ist er dir und mir recht nützlich. 12 Ich schicke ihn zu dir zurück, ihn, das bedeutet mein eigenes Herz.
13 Ich würde ihn gern bei mir behalten, damit er mir an deiner Stelle dient, solange ich um des Evangeliums willen im Gefängnis bin. 14 Aber ohne deine Zustimmung wollte ich nichts tun. Deine gute Tat soll nicht erzwungen, sondern freiwillig sein. 15 Denn vielleicht wurde er nur deshalb eine Weile von dir getrennt, damit du ihn für ewig zurückerhälst, 16 nicht mehr als Sklaven, sondern als weit mehr: als geliebten Bruder. Das ist er jedenfalls für mich, um wieviel mehr dann für dich, als Mensch und auch vor dem Herrn. 17 Wenn du dich mir verbunden fühlst, dann nimm ihn also auf wie mich selbst! 18 Wenn er dich aber geschädigt hat oder dir etwas schuldet, setz das auf meine Rechnung! 19 Ich, Paulus, schreibe mit eigener Hand: Ich werde es bezahlen – um nicht davon zu reden, dass du dich selbst mir schuldest. 20 Ja, Bruder, um des Herrn willen möchte ich von dir einen Nutzen haben. Erfreue mein Herz; wir gehören beide zu Christus.

Aufgaben:

1. Beschreibe, in welcher äußeren Situation sich Paulus befindet.
2. Zeige, welche Gemeinschaft zwischen Paulus und Onesimus deutlich wird.
3. Untersuche, wie Paulus zu dem Sklaven Onesimus steht. Beachte besonders die Verse 10 und 12!
4. Notiere, worum Paulus den Philemon bittet und wie die Bitte begründet. Überlege, warum die Bitte des Paulus nicht weiter ging.
5. Entscheide, ob sich Paulus nicht für die Freiheit des Onesimus hätte einsetzen müssen.

VORSCHAU
netzwerk lernen
PARK KÖRNER
zur Vollversion

6. Erkläre, was die Stellungnahme des Paulus für die Bewertung der Sklaverei aus christlicher Sicht bedeutet.

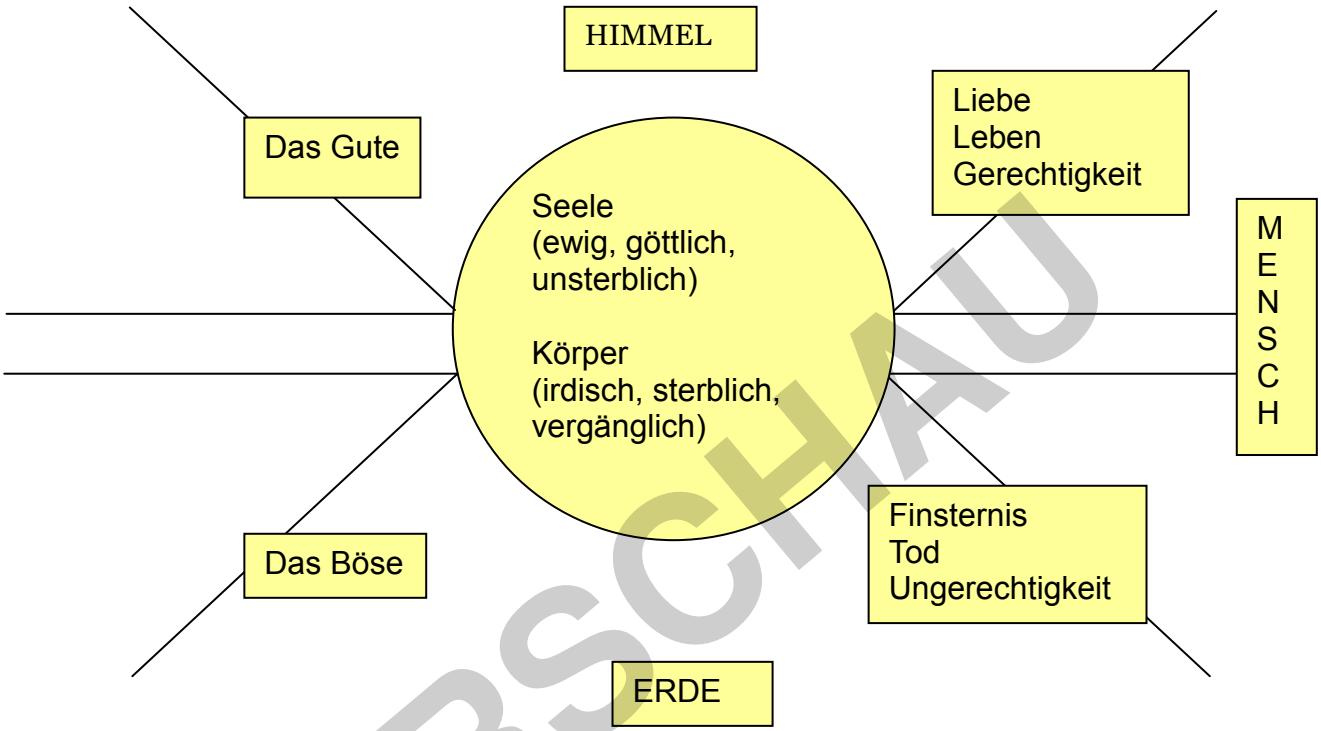
VORSCHAU

netzwerk lernen

PARK KÖRNER

zur Vollversion

Der Dualismus Geist – Seele in der griechischen Philosophie



nach: W. Trutwin, Verantwortete Sexualität (Lehrerband); S. 127.-

VORSCHAU

netzwerk lernen
PARK KÖRNER
zur Vollversion

Paulus und die Ekstatiker in Korinth

Das sagen die Korinther:	Das erwidert Paulus:
Erlösung bereits geschehen	Erlösung bezieht sich auf die zukünftigen Taten Gottes
Erlösung bedeutet Erlösung der Seele	Erlösung bedeutet Erlösung des ganzen Menschen “mit Haut und Haar”
die jetzige Welt bedeutet nichts,	Welt und Leben behalten ihre Bedeutung
denn der Mensch lebt als erlöste Seele in der Welt	die Erlösung ist Auferstehung von den Toten
die Taufe besiegelt die Erlösung	Taufe bedeutet Beginn neuen Lebens in Jesus Christus
es ist gleichgültig, wie sich ein erlöster Mensch verhält	sie verpflichtet zum Handeln in der Nachfolge Jesu

VORSCHAU

netzwerk lernen

PARK KÖRNER

zur Vollversion

Paulus und die Ekstatiker in Korinth

Der Apostel Paulus beim Verfassen eines Briefes
(http://www.ralfkunze.de/ 01.09.08)

Im Gottesdienst in Korinth standen Menschen auf und behaupteten, der Geist Gottes spreche direkt aus ihnen. Sie gerieten in Ekstase, schrien und stammelten, wie um ihre Geistbegabung zu beweisen. Man nannte dies damals Zungenreden. Als "Geistbegabte", so behaupteten sie, seien sie wertvollere Glieder der Gemeinde. Man müsse ihnen Privilegien einräumen und ihren Anweisungen folgen. Die Schriftstellerin Susanne Krahe hat in ihrem Paulusroman die Ansichten des Paulus damals so geschildert:

"Die Korinther benahmen sich wie Auferstandene, weil sie die Predigt ihres Apostels missverstanden hatten. Für sie war die Taufe eine Auferstehung gewesen, geistliche Auferstehung, Erlösung der Seele wie ihre Philosophen sie sich vorstellten. Der wertvolle Teil ihrer zweigeteilten Existenzen hatte sich in den Himmel verabschiedet, ohne ihren Atem mitzunehmen, ohne Energie abzuschneiden. Im Gegenteil, der erlöste Zustand beflügelte sie. Sie lebten in ihren verlassenen Körpern nur noch provisorisch, dafür aber umso heftiger. Da es ihrer Seele nicht mehr schaden konnte, war Essen und Trinken so unwichtig geworden, das Fressen und Saufen daraus werden durfte. Auch das Zungenreden passte zu dieser Gesellschaft der Erlösten, denn darin konnten sie den Geist der Auferstehung plappern hören, wie er sich momentweise zu ihnen herabließ. Man musste sich gegenseitig beweisen, dass man am nachhaltigsten auferstanden, am höchsten aufgestiegen war. Und jetzt das Herrenmahl: Jedes Mal

VORSCHAU
netzwerk lernen
PARK KÖRNER
zur Vollversion

feierten sie ein Auferstehungsfest. Erlöste Seelen freuten sich der deftigen Pflege des blödsinnigen Gefängnisses, in dem seit der Taufe alles erlaubt war."

(Vorlage aus: Kursbuch Religion 7/8, Stuttgart-Frankfurt 1998, S. 72.-)

Paulus erwidert im ersten Brief an die Gemeinde von Korinth auf diese Vorkommnisse:

21 Da nämlich durch einen Menschen der Tod gekommen ist, kommt durch einen Menschen auch die Auferstehung der Toten.22 Denn wie in Adam alle sterben, so werden in Christus alle lebendig gemacht werden. 23 Es gibt aber eine bestimmte Reihenfolge: Erster ist Christus; dann folgen, wenn Christus kommt, alle, die zu ihm gehören. (...) 32 Was habe ich dann davon, dass ich in Ephesus, wie man so sagt, mit wilden Tieren gekämpft habe? Wenn Tote nicht auferweckt werden, dann lasst uns essen und trinken; denn morgen sind wir tot.33 Lasst euch nicht irreführen! Schlechter Umgang verdirbt gute Sitten. 34 Werdet nüchtern, wie es sich gehört, und sündigt nicht! Einige Leute wissen nichts von Gott; ich sage das, damit ihr euch schämt. 35 Nun könnte einer fragen: Wie werden die Toten auferweckt, was für einen Leib werden sie haben? 36 Was für eine törichte Frage! Auch das, was du säst, wird nicht lebendig, wenn es nicht stirbt.37 Und was du säst, hat noch nicht die Gestalt, die entstehen wird; es ist nur ein nacktes Samenkorn, zum Beispiel ein Weizenkorn oder ein anderes. (..)42 So ist es auch mit der Auferstehung der Toten. Was gesät wird, ist verweslich, was auferweckt wird, unverweslich.43 Was gesät wird, ist armselig, was auferweckt wird, herrlich. Was gesät wird, ist schwach, was auferweckt wird, ist stark.44 Gesät wird ein irdischer Leib, auferweckt ein überirdischer Leib. Wenn es einen irdischen Leib gibt, gibt es auch einen überirdischen. 45 So steht es auch in der Schrift: Adam, der Erste Mensch, wurde ein irdisches Lebewesen. Der Letzte Adam wurde lebendigmachender Geist. 46 Aber zuerst kommt nicht das Überirdische; zuerst kommt das Irdische, dann das Überirdische. 47 Der Erste Mensch stammt von der Erde und ist Erde; der Zweite Mensch stammt vom Himmel. 48 Wie der von der Erde irdisch war, so sind es auch seine Nachfahren. Und wie der vom Himmel himmlisch ist, so sind es auch seine Nachfahren.49 Wie wir nach dem Bild des Irdischen gestaltet wurden, so werden wir auch nach dem Bild des Himmlischen gestaltet werden.

VORSCHAU

Aufgaben:

1. Beschreibe, welche Vorstellung von Auferstehung die griechischen Ekstatiker hatten. Beschreibe Folgen! Zeige, wie nach diesem Text zu Zungenrede, Ekstase und Überheblichkeit in der korinthischen Gemeinde kam. Ermittle, welches Verständnis von Leib und Seele diesen Ausführungen zu Grunde liegt.

2. Notiere, welche Vorstellung Paulus der griechischen Vorstellung einer Trennung von Leib und Seele entgegen setzt. Beschreibe, wie sich irdischer und himmlischer Leib zueinander verhalten. Ermittelt aus dem Auszug von 1 Kor 15,21 -49 die Meinung des Paulus und versucht die Ansichten der griechischen Ekstatiker und die des Paulus in Stichworten gegenüber zu stellen!

netzwerk lernen
PARK KÖRNER
zur Vollversion

Die letzten Worte Jesu am Kreuz

Passionserzählungen im Vergleich

Lösungen:

Die Zeichen sind Symbole der vier Evangelisten:

Markus: Löwe
Matthäus: Mensch
Lukas: Stier
Johannes: Adler

Die Begründungen sind zum Teil weit her geholt.
Weil **Markus** sein Evangelium mit Johnnes dem Täufer beginnt, der aber als die Stimme des Rufenden in der Wüste angekündigt wird, symbolisiert der Löwe als König der Wüste den Evangelisten Markus.
Matthäus beginnt sein Evangelium mit der Kindheitsgeschichte, daher der Mensch als Symbol.
Lukas erwähnt den Tempel, in dem Stiere geopfert wurden.
Johannes schließlich schaut mit den Augen des Adlers das Geheimnis Gottes.

Die vier Zitate sind die letzten Worte Jesu am Kreuz. Sie unterscheiden sich zum Teil deutlich und können daher nicht zu einer Synthese zusammengefasst werden.

Die Bibelstellen aus dem AT versuchen die Heilsnotwendigkeit von Jesu Leben und Sterben zu belegen. Sie fungieren quasi als Schriftbeweis. Im konkreten Unterricht ist es angeraten, allenfalls einen Teil der Zitate anzusprechen und zu interpretieren. Hier aber die vollständigen Texte:

Markus:

Psalm 22

2 Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen, bist fern
meinem Schreien, den Worten meiner Klage?
3 Mein Gott, ich rufe bei Tag, doch du gibst keine Antwort; ich rufe
bei Nacht und finde doch keine Ruhe.
4 Aber du bist heilig, du thronst über dem Lobpreis Israels.
5 Dir haben unsre Väter vertraut, sie haben vertraut, und du hast
sie gerettet.

VORSCHAU

netzwerk lernen
PARK KÖRNER
zur Vollversion

Jesaja 53:

1 Wer hat unserer Kunde geglaubt? Der Arm des Herrn - wem wurde er offenbar?

2 Vor seinen Augen wuchs er auf wie ein junger Sproß, wie ein Wurzeltrieb aus trockenem Boden. Er hatte keine schöne und edle Gestalt, so daß wir ihn anschauen mochten. Er sah nicht so aus, daß wir Gefallen fanden an ihm.

3 Er wurde verachtet und von den Menschen gemieden, ein Mann voller Schmerzen, mit Krankheit vertraut. Wie einer, vor dem man das Gesicht verhüllt, war er verachtet; wir schätzten ihn nicht.

4 Aber er hat unsere Krankheit getragen und unsere Schmerzen auf sich geladen. Wir meinten, er sei von Gott geschlagen, von ihm getroffen und gebeugt.

5 Doch er wurde durchbohrt wegen unserer Verbrechen, wegen unserer Sünden zermalmt. Zu unserem Heil lag die Strafe auf ihm, durch seine Wunden sind wir geheilt.

Amos 5:

1 Hört dieses Wort, ihr vom Haus Israel, hört die Totenklage, die ich über euch anstimme:

2 Gefallen ist sie und steht nicht mehr auf, die Jungfrau Israel; sie liegt zerschmettert am Boden in ihrem Land, und niemand richtet sie auf.

3 Denn so spricht Gott, der Herr: In die Stadt, aus der tausend Männer auszogen, kehren nur hundert zurück, und wo hundert auszogen, kehren nur zehn zurück.

4 Ja, so spricht der Herr zum Haus Israel: Sucht mich, dann werdet ihr leben.

Sacharja 13:

4 An jenem Tag wird jeder Prophet sich wegen der Visionen schämen, die er verkündet hat. Um sich zu verleugnen, wird er seinen härenen Mantel nicht anziehen.

5 Er wird sagen: Ich bin kein Prophet, ich bin nur ein Mann, der seinen Acker bebaut; schon von Jugend an besitze ich Ackerland.

6 Wenn man dann zu ihm sagt: Was sind denn das für Wunden auf deiner Brust?, wird er antworten: Ich wurde im Haus meiner Freunde verwundet.

VORSCHAU

netzwerk lernen

PARK KÖRNER

zur Vollversion

Die Leidensgeschichte

	Markus	Matthäus	Lukas	Johannes
1. Worte Jesu am Kreuz				
2. Beschreibe, wie Jesus stirbt.				
3. Notiere, wie sich die Gegner Jesu, wie die Mitgekreuzigten verhalten.				
4. Notiere, welche Ereignisse mit dem Tod Jesu in Verbindung gebracht werden				
ZUSAMMEN-FASSUNG: Aussageabsicht in den Leidens-erzählungen				

VORSCHAU

netzwerk lernen

PARK KÖRNER

zur Vollversion

netzwerk lernen

Die Evangelisten

Verfasser	Entstehungsort	Zeit der Entstehung	Adressaten des Evangeliums
Markus	Rom oder vorderer Orient z.B. Syrien (?)	um 70 n.C.	frühe Gemeinde in Rom; vielleicht aber auch in Syrien (?)
Matthäus	Raum Syrien	um 80 n.C.	Judenchristen im Raum Syrien
Lukas	Möglicherweise Alexandrien	um 90 n.C.	Heidenchristen im griech.-hellenistischen Raum möglicherweise in Alexandrien
Johannes	in Ephesus von einem Apostelschüler	um 100 n.C.	jüdisch-christliche Gemeinde im hellenistischen Raum

VORSCHAU

zur Vollversion

PARK KÖRNER